

SOG Vorstand

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **180 (2014)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Luftwaffe braucht neues Kampfflugzeug

Anlässlich der 100-Jahr-Feierlichkeiten der Schweizer Luftwaffe treffen sich an der AIR14 in Payerne historische und moderne Zeitzeugen der (Militär-)Aviatic. Bei näherer Betrachtung wird einem bewusst: Die Schweizer Tiger F-5 gehören in diesem Stell-dich-ein der Lüfte zum alten Eisen und reihen sich besser in die Oldtimer-Abteilung ein als in diejenige der modernen Kampffjets. Die Glaubwürdigkeit unserer Luftwaffe muss heute und morgen gewährleistet bleiben und darum braucht es als Übergang eine Miet- oder Leasinglösung für einen modernen Kampffjet.

Br Denis Froidevaux, Präsident SOG



Nach der verlorenen Abstimmung vom 18. Mai ist hier und dort die Idee aufgetaucht, man könnte für einen geringen finanziellen Aufwand die veralteten Tiger F-5 wiederbeleben und kampfwertsteigern. Dies unter der irrigen Annahme, dass unsere Luftwaffe damit wieder über die notwendigen Mittel verfüge, um ihre Aufgaben bewältigen zu können.

Diese Idee ist unbedacht und gefährlich und sie gefährdet die Zukunft unserer Luftwaffe und die integrale Sicherheit des Landes in höchstem Masse.

Warum ist diese Idee unbedacht? Es ist gegen jede Vernunft, irrational und falsch, ein 50-jähriges System technologisch aufzurüsten, um damit zu versuchen, dem System minimale Fähigkeiten zu geben, um gegen einen potenziellen modernen Gegner bestehen zu können.

Es ist unverantwortlich, einen Piloten mit einer Maschine auf eine Mission zu

schicken, die ihm den Erfolg der Mission und eine sichere Rückkehr praktisch verunmöglicht. Seien wir uns bewusst, dass in der dritten Dimension im Endeffekt derjenige siegt, der am weitesten sieht, am schnellsten agieren und seine Waffensysteme in grossen Distanzen zum Einsatz bringen kann. Und über diese Qualitäten und Fähigkeiten verfügt auch ein aufgerüsteter Tiger nicht. Mit dem Tiger F-5 – egal ob aufgerüstet oder nicht – heute in den Luftkampf zu ziehen, wäre wie ein Boxkampf, bei dem wir mit verbundenen Augen kämpfen.

Zu glauben, ein aufgerüsteter F-5 Tiger sei ein taugliches Mittel für den Luftpolizeidienst und die härteren Einsätze könnten dann die F/A-18 ausführen, ist ein gefährliches Gedankenspiel und setzt die Glaubwürdigkeit der Luftwaffe aufs Spiel. Warum hat es denn den Beschaffungsprozess für ein neues Kampfflugzeug gebraucht, warum hat man mit dem Gripenfonds eine Finanzierungslösung für ein neues Kampfflugzeug gesucht, wenn es so einfach wäre, nur die 50-jährigen Tiger-Kampffjets aufzurüsten.

Nein, die Argumente für ein neues Kampfflugzeug haben nach wie vor ihre

Gültigkeit und Dringlichkeit. Es braucht neben den bestehenden 32 F/A-18 zwanzig moderne, Nachtflug- und Allwettertaugliche Kampffjets, die das gesamte Spektrum der Aufgaben der Luftwaffe (Luftpolizeidienst, Schutz des Luftraums, Luftverteidigung, Unterstützung der Bodentruppen sowie Luftaufklärung) abdecken können. Bundesrat und Parlament müssen so rasch wie möglich eine Lösung suchen, um mit den Geldern, die nun nicht für die Beschaffung des Gripen benötigt werden, eine Miet- oder Leasinglösung für ein neues Kampfflugzeug finden.

Diese vorübergehende Mietlösung erlaubt es der Luftwaffe, das volle Spektrum ihrer Aufgaben mit allen Anforderungen wahrzunehmen und gleichzeitig auch ihre langfristige Strategie – einschliesslich der Ablösung des F/A-18 bis 2025 – zu entwickeln. Im Bewusstsein, dass ein Ablösungs- und Beschaffungsprozess eines so komplexen Systems wie eines Kampfflugzeuges rund zehn Jahre beansprucht, ist es höchste Zeit, diesen Prozess in Gang zu setzen. Und im Sinne der bekannten Führungstätigkeiten ist eine Sofortmassnahme zu ergreifen: Die Miete oder das Leasing eines leistungsfähigen Kampfflugzeuges. ■



Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee
Fondation des Officiers de l'Armée Suisse
Fondazione degli Ufficiali dell'Esercito Svizzero

**UNUS PRO OMNIBUS,
OMNES PRO UNO –
EINER FÜR ALLE, ALLE
FÜR EINEN.**

Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee

Mit Ihrer Unterstützung stärken Sie das Milizsystem, die Milizarmee und eine glaubwürdige Sicherheitspolitik der Schweiz. Die Stiftung ist steuerbefreit. Jeder Beitrag zählt!

Weitere Informationen unter:

www.offiziersstiftung.ch

Bankverbindung: UBS AG
IBAN: CH380026226210411901K

Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee

117-119 avenue Général Guisan, Case postale 212, CH-1009 Pully
info@offiziersstiftung.ch, www.offiziersstiftung.ch